



SPD Wahlprogramm 2011

Das Beste für Hemmingen

- sozial
- umweltbewusst
- kompetent



SPD

Inhaltsverzeichnis

Das Beste für Hemmingen – sozial, umweltbewusst, kompetent	1
Alle Generationen im Blick	1
Bildung beginnt vor Ort	2
Wohnen und Leben in Hemmingen	3
Kultur und Sport als Teil von Lebensqualität	4
Stadt und Landschaft umweltbewusst entwickeln	5
Die Bürgerinnen und Bürger beteiligen	5
Das Ehrenamt stärken	6
Solide Wirtschaft und solide Finanzen	6

Das Beste für Hemmingen – sozial, umweltbewusst, kompetent

Mit unserem Wahlprogramm 2011 „Das Beste für Hemmingen – sozial, umweltbewusst, kompetent“ stellen wir, die SPD Hemmingen, die Grundlage für unsere künftige Arbeit im Rat der Stadt vor. Wir knüpfen dabei an unsere erfolgreiche Tätigkeit der letzten fünf Jahre an. Das Programm beschreibt die Eckpunkte, die wir uns für die Weiterentwicklung unserer Stadt gesetzt haben. Sie sind bestimmt von sozialem Miteinander, umweltbewusstem Handeln und wirtschaftlicher Kompetenz.

Politik, die gestalten will, kann dies nur unter Einbeziehung der Betroffenen tun. So haben wir neben einer Fragebogenaktion auch eine Reihe von themen- und zielgruppenorientierten Stadtgesprächen durchgeführt, in denen die Bürgerinnen und Bürger Ideen, Anregungen und Wünsche einbringen, aber auch auf Missstände hinweisen und Beschwerden vorbringen konnten. Die Ergebnisse dieser Aktionen werden in die künftige Ratsarbeit einfließen.

Das Motto „Das Beste für Hemmingen“ sehen wir als Anspruch und Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und all unsere Kraft für eine positive Weiterentwicklung unserer Stadt zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Wir wollen für Hemmingen das Beste.

Alle Generationen im Blick

Die Altersstruktur unserer Gesellschaft wandelt sich. Unsere Aufgabe ist es dabei, attraktive Angebote für die unterschiedlichen Interessen sowohl von Älteren als auch von Kindern und Jugendlichen, sowohl von Familien als auch von Alleinstehenden zu schaffen. Mit unserer Politik werden wir dafür eintreten, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in Hemmingen wohl fühlen. Wir setzen uns für ein solidarisches Miteinander der Generationen ein.

Hemmingen präsentiert sich als familienfreundliche Stadt. Das soll auch so bleiben. Dafür haben wir das „Hemminger Bündnis für Familie“ initiiert. Durch das Bündnis sollen auf lokaler Ebene mit Hilfe aller gesellschaftlichen und politischen Gruppen familienfreundliche Strukturen geschaffen werden. Das Bündnis setzt sich z. B. besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Da das auch aus unserer Sicht ein wichtiges Ziel ist, haben wir viel in die Schaffung von Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen investiert. So nimmt die Stadt beim Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren eine Führungsposition in der Region ein. Als eine der ersten Kommunen hat die Stadt Hemmingen die Beitragsfreiheit für das dritte Kindergartenjahr eingeführt. Auch damit hat sie eine Vorreiterrolle in der Region Hannover übernommen. Wir wollen diesen Weg konsequent fortsetzen und streben mittelfristig die komplette Beitragsfreiheit für Kinderkrippen und Kindergärten an. Private Initiativen in diesem Bereich fördern wir auch in Zukunft.

Bestandteil unserer Familienpolitik ist die Schaffung und Erhaltung attraktiver Spielplätze. Bei deren Gestaltung wurden Eltern und Kinder von vornherein einbezogen. Das führte dazu, dass sie eine gute Akzeptanz hatten. An diesem erfolgreichen Konzept der rechtzeitigen Beteiligung wollen wir auch in Zukunft festhalten.

Zu einer guten Familienpolitik gehört auch die Jugendarbeit. Jugendliche müssen ernst genommen werden und benötigen Treffpunkte und Orte für gemeinsame Aktivitäten. Neben der Fortführung der erfolgreichen Angebote der Jugendarbeit und der Vereine und Verbände werden wir uns für einen „Jugendtreff am Abend“ einsetzen. Sowohl das Jugendzentrum in Arnum, das mit unserer Unterstützung vollständig renoviert wurde, als auch das in Renovierung befindliche Jugendzentrum in Hemmingen-Westerfeld bieten sich hierfür an. Der Jugendtreff in Hiddestorf ist weiterhin zu unterstützen und seine Akzeptanz ist bei den Jugendlichen zu erhöhen. Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, dass der Jugendbeirat jede denkbare Unterstützung durch Rat und Verwaltung erhält, damit das eigenverantwortliche Handeln der Jugendlichen gestärkt wird.

Für ein solidarisches Miteinander in unserer Stadt ist es geboten, sozial Schwächeren zu helfen. Insbesondere dürfen Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien keine schlechteren Startchancen haben. Deshalb haben wir z. B. den Hemmingen-Aktiv-Pass eingeführt. Wir werden dafür eintreten, dieses Angebot regionsweit auszubauen, damit die darin enthaltenen Vergünstigungen eine noch größere Wirksamkeit entfalten können.

Unser Motto für Seniorinnen und Senioren lautet: aktiv im Alter. Hier gilt es, die bestehenden Angebote für ältere Menschen in Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit gemeinsam mit der Stadt, dem Seniorenbeirat und den Vereinen und Verbänden zu verbessern und zu ergänzen. Unsere Politik soll von den wertvollen Erfahrungen der Älteren profitieren.

Ältere Menschen wollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung leben. Dafür werden wir die in Hemmingen bestehenden Angebote, wie z. B. den Senioren-Einkaufsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes und den Seniorenservice des Seniorenbeirats unterstützen und erweitern. Mit dem seniorengerechten Wohnen sowie dem „Service-Wohnen“ sind in Hemmingen Wohnmodelle für ältere Menschen auf einen guten Weg gebracht worden. Bei den weiteren Planungen sollen die Seniorinnen und Senioren von vornherein beteiligt werden. Da das Zusammenleben von Älteren und Jüngeren unter einem Dach zahlreiche Vorteile für alle mit sich bringt, wollen wir das Mehrgenerationenwohnen auf unserer Agenda behalten. Aufgabe der Stadt Hemmingen wird es hier sein, private Initiativen zu unterstützen und geeignete Räumlichkeiten für solche Projekte anzubieten.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Vernetzung aller Angebote, Serviceleistungen und Unterstützungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger an einem zentralen Ort erfolgt. Hierdurch wird sichergestellt, dass an einer Stelle alle Leistungen und Angebote verfügbar sind bzw. abgefragt werden können.

Bildung beginnt vor Ort

Das Recht auf Bildung ist ein zentrales Menschenrecht. Bildung entscheidet über Teilhabe, Wachstum und Wohlstand und ist daher eines der wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen. Bildungspolitik ist für uns Politik für jeden Einzelnen, wir begreifen sie als Auftrag, die bestmögliche Förderung insbesondere von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen zu gewährleisten. Wir sind der festen Überzeugung, dass gute Bildung auch gute Bildungseinrichtungen braucht.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass über die späteren Bildungschancen schon im Kleinkindalter entschieden wird. Deshalb setzen wir uns für eine Erweiterung des vorschulischen Betreuungsangebotes in unserer Stadt ein und fordern den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bereits ab dem zweiten Lebensjahr.

Nach zwei neuen Kinderkrippen in Arnum, die im Passivhausstandard errichtet wurden, wird in Hemmingen-Westerfeld nach der Kinderkrippe im Sozialkonzept „Im Rosenpark“ demnächst eine weitere Kinderkrippe im Gebäude der katholischen Kirchengemeinde mit einem Familienzentrum eingerichtet werden. Wichtige Voraussetzung für einen chancengleichen Start aller Kinder in die Schullaufbahn ist der Besuch eines Kindergartens oder einer Kindertagesstätte wenigstens unmittelbar vor der Einschulung. Aus diesem Grund haben wir uns bereits für die Beitragsfreiheit des letzten Kindergartenjahres ausgesprochen und streben langfristig die vollständige Gebührenfreiheit an. Unser Ziel ist dabei, auch den Bildungsauftrag der vorschulischen Einrichtungen zu stärken. Wir wollen dafür sorgen, dass auch weiterhin niemand abgewiesen werden muss, wenn ein Platz in einer Kinderkrippe, in einer Kindertagesstätte oder in einem Hort gebraucht wird.

Die Grundschulen in den einzelnen Ortsteilen müssen erhalten bleiben. Hier gilt für uns: kurze Wege für kurze Beine.

Die Kooperative Gesamtschule (KGS), die weiterführende Schule in Hemmingen, verdient unsere volle Unterstützung – insbesondere im Hinblick auf eine angemessene Ausstattung. Wir werden aber auch darauf achten, dass der KGS durch die neuen Bestimmungen des Niedersächsischen Schulgesetzes über die neue Schulform „Oberschule“ keine Nachteile

erwachsen. Zur Einrichtung des Ganztagsbetriebes haben wir beigetragen, jetzt muss er ausgebaut werden. Dabei erfüllen das Schulgebäude und die in Passivhausbauweise errichtete Mensa bereits die Anforderungen von Ganztagsbetrieb und guter Versorgung in der Mittagspause. Der berufsorientierende Unterricht an der KGS muss durch berufsfördernde und berufsbegleitende Projekte konsequent erweitert werden. Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II ist dabei das JeT-Kompetenzzentrum „Fertigung“ (JeT = Jugend entdeckt Technik) ein attraktives Angebot für die spätere berufliche Ausrichtung. Es erleichtert z. B. durch realitätsnahe Simulation von Betriebsabläufen einen erfolgreichen Start in Beruf und Studium. Darum setzen wir auch weiterhin auf eine qualifizierte Betreuung im Rahmen des JeT-Kompetenzzentrums. Um die Verkehrssicherheit auf dem Schulgelände zu erhöhen, befürworten wir eine Verlegung der Busschleife an die Berliner Straße.

Sowohl in vorschulischen Einrichtungen als auch in der Grund- und der weiterführenden Schule setzen wir uns für gemeinsames Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen ein (das sog. „Inklusionsmodell“ für Schulen). Dadurch wird die Integration gefördert.

Unter der Regie der SPD wurde erstmals ein für alle Hemminger Schulen durchgängiges Sanierungskonzept entwickelt und konsequent umgesetzt. Das Angebot an Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen haben wir zielstrebig ausgebaut.

Diese Politik wollen wir fortsetzen.

Wohnen und Leben in Hemmingen

Bei der Schaffung weiterer größerer Baugebiete in Hemmingen müssen die politischen Entscheidungen mit besonderer Sorgfalt und Weitsicht getroffen werden. Die Entscheidungsspielräume sind einerseits aufgrund der hochwassergefährdeten Bereiche natürlich begrenzt, andererseits muss auf eine maßvolle Entwicklung der Stadtteile geachtet werden. Bestehende Infrastruktur darf nicht überfordert werden, ökologische Standards müssen Priorität haben.

Im Süden von Arnum stehen im Flächennutzungsplan für eine zukünftige maßvolle Erweiterung der Wohnbebauung grundsätzlich genügend Flächen zur Verfügung. Für den Westen des Stadtteils bevorzugen wir vor der Realisierung der Umgehungsstraße eine Bebauung, die neben einem hohen ökologischen Standard auch altersgerechte Wohnformen bietet. Einer Ausweitung der Bebauung in Hemmingen-Westerfeld sind hingegen enge Grenzen gesetzt. Als derzeitige Erweiterungsfläche für Wohnbebauung und Gewerbe kann nur die im Süden des Stadtteils an der westlichen Seite der B3 gelegene Fläche dienen. Im Anbetracht dessen, dass dort zukünftig der Endpunkt der nach Hemmingen verlängerten Stadtbahntrasse liegen soll, eröffnet sich auch hier eine Möglichkeit, sowohl weitere Wohnbebauung als auch altersgerechtes Wohnen zu realisieren und den bestehenden Einzelhandel auszubauen. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen wird aber nicht kurzfristig erfolgen.

Für die kleineren Stadtteile dürfen neue Wohngebiete nur der Weiterentwicklung dienen, der dörfliche Charakter und die dörfliche Identität sind zu erhalten. In die Baugebiete sollen darüber hinaus Projekte für altengerechtes Wohnen integriert werden. Wir wollen, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren Lebensabend in Hemmingen selbst bestimmt im vertrauten Umfeld verbringen können. Unsere Politik zur Entwicklung lebenswerter Baugebiete wird daher von folgenden Leitgedanken bestimmt:

- Ausrichtung der Stadtplanung am Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger;
- Erweitern der vorhandenen und Entwickeln neuer Baugebiete nach umweltfreundlichen Gesichtspunkten;
- Bereitstellung kommunalen Baulandes;
- Schaffung qualitätsvoller Grünflächen und familienfreundlicher Plätze für Begegnungsmöglichkeiten;

- Bauen nach ökologischen Gesichtspunkten durch flächensparendes Bauen und Förderung der Nutzung regenerativer Energien;
- Konsequente Verkehrsberuhigung in Wohngebieten.

Zentrales Thema der Hemminger Politik bleibt die Verlegung der Bundesstraße 3. Seit gut einem Jahr sind die Planungen für die Umgehungsstraße abgeschlossen. Wir wollen, dass diese Planungen endlich umgesetzt werden. Die damit verbundene Anbindung der Stadt Hemmingen an das Stadtbahnnetz ist für uns ein wesentlicher Bestandteil zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Um die Erreichbarkeit der Stadtbahn aus dem gesamten Stadtgebiet sicherzustellen, muss langfristig in Hemmingen ein Stadtbussystem eingerichtet werden. Dieses könnte als Ringlinie neben dem Stadtbahnanschluss den innerstädtischen Verkehr verbessern.

Der begonnene Ausbau des Radwegenetzes wird von uns weiter vorangetrieben. Neben dem Wert der Radwege für die Naherholung haben sie auch im innerstädtischen Verkehr als Verbindungswege zur Schule und Arbeit eine wichtige Funktion.

Sicherheit ist ein elementares Bedürfnis aller Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen, dass sich in unserer Stadt alle sicher fühlen können. Neben der Stadtverwaltung arbeiten in Hemmingen die freiwilligen Feuerwehren, die örtliche Polizei, der Rettungsdienst und der kommunale Präventionsrat für unsere Sicherheit. Wir werden uns weiterhin für deren optimale Ausstattung einsetzen. Wir setzen auf eine Sicherheitspartnerschaft, d. h. auf eine Vernetzung von Polizei, Stadtverwaltung, Feuerwehr, der Rettungsdienste, des Präventionsrates, der Jugendpflege und der Schulen. Sicherheitsaspekte umfassen aber auch die Sicherheit im Straßenverkehr. Hier ist die Schulwegsicherung und Sicherheit für ältere und behinderte Menschen von besonderer Bedeutung. Die Entspannung der Verkehrssituation durch Verkehrsberuhigung ist für uns ein entscheidendes Kriterium. Zu sicheren Wegen gehören darüber hinaus auch ausreichende Straßenübergänge und Bordsteinabsenkungen.

Dafür werden wir uns einsetzen.

Kultur und Sport als Teil von Lebensqualität

Seit jeher ist die Förderung von Kultur und Sport ein zentrales Anliegen der SPD; beide Bereiche sind Identität stiftende Grundlagen eines örtlichen Lebens- und Gemeinschaftsgefühls. Die Hemminger Vereine, Verbände und Initiativen mit ihren Sport- und kulturellen Angeboten, die Feuerwehren, das Kulturzentrum „bauhof“, die Musikschule, die Leine-Volkshochschule mit ihren Bildungsangeboten, die Stadtbibliothek und die Schulbibliothek der KGS sind längst etablierte, anerkannte und geschätzte Einrichtungen. Sie sind ein lebendiger Ausdruck für die hohe Lebensqualität unserer Stadt und werden überwiegend durch ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen. Da dieses allein keine Kontinuität gewährleisten kann, ist es zwingend notwendig, sie auch durch die Stadt zu unterstützen – vor allem finanziell. Ohne eine solche Hilfe werden sie kaum überleben können.

Trotz erheblichen Widerstands hat die SPD den Umbau des Hallenbades durchgesetzt, im Freibad in Arnum wurde eine umfassende Sanierung eingeleitet, auch im Strandbad werden wir eine Modernisierung beginnen.. Wir wollen den Sport und die Hemminger Sportvereine durch geeignete Sanierungsmaßnahmen der Sportstätten noch attraktiver machen. Hierfür werden wir einen Sportentwicklungsplan für die gesamte Stadt erstellen lassen. In Hemmingen-Westerfeld werden wir uns für eine Sanierung des Sportplatzes einsetzen, denn dieser wird neben dem Sportverein insbesondere von der KGS Hemmingen im Rahmen des Sportunterrichts genutzt. Der Sportentwicklungsplan wird auch Aussagen zu einer möglichen Erweiterung oder Neuanlage von Sportstätten treffen, um z. B. auch den jüngeren Sportverein von Devese hinreichend zu berücksichtigen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die entsprechenden Einrichtungen in diesem wichtigen Bereich durch geeignete finanzielle Mittel angemessen ausgestattet und verlässlich unterstützt werden.

Darüber hinaus streben wir die Einrichtung einer Anlaufstelle für regelmäßige terminliche Absprachen für eine Koordination von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen an. Für die Bereiche Kultur und Sport werden wir uns für eine Vernetzung mit anderen vergleichbaren Einrichtungen und mit der „Tourismus Region Hannover“ einsetzen, um Synergieeffekte zu erzeugen und zu nutzen.

Stadt und Landschaft umweltbewusst entwickeln

Durch entsprechende Weichenstellungen der letzten fünf Jahre konnte Hemmingen auf dem Gebiet des Umweltschutzes bereits beachtliche Fortschritte erzielen. Bei der Errichtung der neuen Siedlung am Loydbrunnenweg in Devese wurden höchste ökologische Standards umgesetzt. Gegen den Widerstand der Ratsopposition wurde durchgesetzt, dass der Strombedarf der Stadt Hemmingen durch Öko-Strom gedeckt wird. Darüber hinaus haben wir die Grundlage dafür geschaffen, dass Hemmingen wieder „Solarmeister in der Region Hannover“ werden konnte. Wir treten dafür ein, dass weitere Dächer auf städtischen Gebäuden für Solaranlagen zur Verfügung gestellt werden (z. B. das Hallenbad-Dach) und die bisherigen Konzepte weiterentwickelt und auch in Zukunft ausgebaut werden. Für die kommende Wahlperiode verfolgen wir das Ziel, vermehrt regenerative Energie einzusetzen und weitere Verbesserungen im Hinblick auf das Einsparen von Energie zu erreichen. Durch ihr Beispiel soll die Stadt eine Vorbildrolle übernehmen. Für die privaten Haushalte sollen darüber hinaus aber auch weiterhin positive Anreize gegeben werden – wie z. B. über „Pro Klima“, was bereits jetzt schon Wirkung gezeigt hat.

Wir setzen uns für eine Renaturierung der Bach- und Flussläufe ein, wobei auch die Belange des Hochwasserschutzes berücksichtigt werden sollen. Darüber hinaus werden wir auf eine konsequente Einhaltung ökologischer Baustandards und auf eine zielgerichtete Ausweisung von Ausgleichsflächen achten, die gleichzeitig auch den Naherholungswert der Stadt erhöhen können. Wir machen es uns zur Aufgabe, die Umsetzung des Klimaschutzprogramms voranzutreiben.

Die Vorplanungen für den Hochwasserschutz sind inzwischen abgeschlossen, die Detailplanung wird finanziell und technisch geprüft. Wir werden diese Planungen zum Schutz und zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger schrittweise umsetzen, wo sie sinnvoll und zweckmäßig sind. Wir wollen mit den Naturschutzverbänden und anderen interessierten Gruppen ein Konzept für die unterschiedlichen Nutzungsinteressen im Hinblick auf das Schutzgut Natur, die Naherholung und Freizeit erarbeiten und diese sozialverträglich regeln.

Die Bürgerinnen und Bürger beteiligen

Durch eine umfangreiche Fragebogenaktion haben wir im Jahr 2010 die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, ihre Meinung über Hemmingen zu äußern und dabei die Stärken, aber auch Schwächen ihrer Stadt aufzuzeigen. Viele positive Nennungen führten dazu, dass mehr als die Hälfte der Befragten ihre Lebenssituation in Hemmingen insgesamt mit „sehr gut“ oder „gut“ beurteilte. Bemängelt wurden allerdings die Verkehrsbelastung durch die derzeitige Situation an der B 3 und die verbesserungswürdige Verkehrsanbindung sowohl zur Stadt Hannover als auch zwischen den einzelnen Stadtteilen. Ebenfalls kritisch angemerkt wurden unzureichender Wohnraum für ältere Menschen sowie eingeschränkte Einkaufsmöglichkeiten in einzelnen Stadtteilen.

Zusätzlich zu dieser Fragebogenaktion haben wir eine Reihe von themen- und zielgruppenorientierten Stadtgesprächen durchgeführt, die die Aussagen des Fragebogens ergänzten. Den von uns eingeschlagenen Weg der direkten Befragung werden wir auch in der kommenden Wahlperiode fortsetzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse genauso in unsere Ratspolitik einfließen lassen, wie z. B. die Anliegen des Senioren- und Jugendbeirates, des Präventionsrates oder der Gleichstellungsbeauftragten.

Auch die Fachbereiche der Stadtverwaltung und der Bürgermeister beschreiten zunehmend diesen Weg. Beispielhaft sind hier die Einbeziehung von Eltern und Kindern bei der Planung von Kinderspielplätzen, die Information und Diskussion um das Hallenbad oder die Ideenwerkstatt „Seniorenwohnen in Hemmingen“ zu nennen. Die Akzeptanz der anstehenden Maßnahmen des Hochwasserschutzes muss ebenfalls durch eine vorherige Bürgerbeteiligung erhöht und abgesichert werden.

Wir sind deshalb davon überzeugt, dass Bürgerbeteiligungsprozesse ein selbstverständlicher Bestandteil von Politik vor Ort sein müssen und der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern intensiviert werden muss.

Wir wollen eine Politik auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Das Ehrenamt stärken

In Hemmingen lebt das Ehrenamt, es schafft Identität und Verbundenheit mit unserer Stadt. Darauf können wir stolz sein. Ohne das ehrenamtliche Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger wäre Hemmingen ärmer. Es gäbe weder den Senioren- oder Jugendbeirat noch den Präventionsrat, weder die Feuerwehren noch die Sportvereine, weder den Bürgerverein noch die Bürgerstiftung, weder den Heimatbund noch den „bauhof“. Dabei sind das nur einige Beispiele von vielen weiteren. Wir halten es für unabdingbar, dass die Politik vor Ort die vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten erhält und unterstützt. Schließlich sind ehrenamtlich tätige Menschen oft auch wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Politik; denn sie haben den „Finger am Puls“ der Stadt, einen direkten Zugang zu den Bürgerinnen und Bürgern. Erklärter Wille und Ziel sozialdemokratischer Kommunalpolitik in Hemmingen ist es unter anderem, das Ehrenamt zu stärken, gegenüber neuen Ideen aufgeschlossen zu sein und sie wohlwollend zu begleiten.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft auf eine verlässliche Unterstützung durch die Stadt zählen kann.

Solide Wirtschaft und solide Finanzen

Auch auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Finanzen hat die SPD Hemmingen in der letzten Wahlperiode gezeigt, dass sie nicht nur in ihren „klassischen“ Politikfeldern kompetent ist. Durch die umsichtige Gewerbeansiedlung der letzten Jahre hat die Stadt Hemmingen in Bezug auf ihre Finanz- und Wirtschaftskraft einen hervorragenden Platz in der Region Hannover und darüber hinaus errungen. Wir nehmen diesen Erfolg zum Anlass, einerseits an der Haushaltskonsolidierung festzuhalten, andererseits aber für die Zukunft durch ein Stadtmarketing mit vorausschauender Wirtschaftspolitik und -förderung eine dauerhafte Absicherung der Finanzkraft der Stadt zu erreichen.

Es gilt, durch sinnvolle Investitionen und Gewerbeansiedlungen die vorhandenen Potentiale zu sichern und gleichzeitig die Zukunftschancen unserer Stadt zu wahren.